



Hessischer Landtag

V. Wahlperiode

Drucksachen Abteilung III
Nr. 1

Ausgegeben am 11. Dezember 1962

Stenographischer Bericht

über die

1. Sitzung

Wiesbaden, den 1. Dezember 1962, 11.00 Uhr

Tagesordnung:

	Seite
1. Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten	3
2. Beschlußfassung über die weitere Gültigkeit der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags	3
<i>Die seitherige Geschäftsordnung bleibt gültig</i>	Seite 4
Hierzu:	
Antrag des Abg. Seiboth (GDP/BHE) und Genossen	3
— Drucks. Abt. I Nr. 1 —	
<i>Dem Ältestenrat überwiesen</i>	Seite 4
3. Wahl des Präsidiums	
a) des Präsidenten des Landtags	4
<i>Vollzogen</i>	Seite 4
b) der Vizepräsidenten des Landtags	4
<i>Vollzogen</i>	Seite 5
c) der Schriftführer des Landtags	5
<i>Vollzogen</i>	Seite 5
4. Beschlußfassung über die Einrichtung der ständigen Ausschüsse der Landtags	5
— Drucks. Abt. V Nr. 6 —	
<i>Erledigt</i>	Seite 5
5. Wahl von drei Mitgliedern des Wahlprüfungsgerichtes (Art. 78 der Verfassung des Landes Hessen)	5
— Drucks. Abt. V Nr. 7 —	
<i>Vollzogen</i>	Seite 5
6. Entgegennahme einer Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten (Art. 113 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen)	5
<i>Entgegengenommen</i>	Seite 5

Am Regierungstisch:

Staatssekretär Bach, Staatssekretär Dr. Schuster, Staatssekretär Dr. Krauß, Staatssekretär Rosenthal-Pelldram, Staatssekretär Schmidt.

Rednerverzeichnis:

Alterspräsident Albert Wagner 3, 4
Präsident Fuchs 4, 5
Abg. Arndt 4, 5
Abg. Dr. Großkopf 4, 5
Abg. Kohl 5

(Beginn der Sitzung 11.02 Uhr)

Alterspräsident Albert Wagner:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung eröffnet der Alterspräsident den Landtag und leitet ihn so lange, bis von Ihnen ein Präsident gewählt worden ist. Ich bin am 22. November 1885 geboren. Wer ist vor diesem Datum geboren? — Ich darf annehmen, daß ich der Älteste und also nach § 11 der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags legitimiert bin, als Alterspräsident zu fungieren.

Ebenfalls nach § 11 der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags beruft der Alterspräsident zwei Schriftführer, und zwar die beiden jüngsten Kollegen. Diese beiden jüngsten Kollegen sind die Abgeordneten Wittwer, geb. am 19. März 1930, und Reitz, geb. am 1. Juni 1930. Herr Abg. Wittwer ist erkrankt. Es folgt dann als drittgüngster Abgeordneter Herr Abg. Borsche, geb. am 15. März 1928. Ich stelle auch hier vorsorglich die Frage, wer später als die beiden genannten Herren geboren ist. — Ich darf feststellen, daß das bei niemandem der Fall ist. Damit sind die beiden Herren ordnungsgemäß als Schriftführer berufen.

Ich gebe bekannt, daß folgende Abgeordnete um Urlaub gebeten haben: Herr Abg. Adam Schmitt für die Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1962, Herr Abg. Dr. Ludwig Schneider und Herr Abg. Wittwer für die heutige Sitzung; die Kollegen sind erkrankt. — Einwendungen werden nicht erhoben; dann sind die Urlaube genehmigt.

Meine Damen und Herren, ich habe gleich zu Anfang eine wunderbare Aufgabe, nämlich einem der ältesten Mitglieder dieses Hohen Hauses, Herrn Abg. Dr. Großkopf, zu seinem heutigen 59. Geburtstag die herzlichsten Wünsche des Hauses zu übermitteln.

(Allgemeiner Beifall)

Ich brauche in diesem Kreise — wenigstens bei den Älteren — die Person des Herrn Dr. Großkopf wohl nicht besonders zu würdigen. Ich kann nur sagen, daß wir uns schon 16 Jahre zusammengerauft haben, und wie kann er raufen!

(Heiterkeit)

Unübertroffen! Aber er kann auch etwas! Er hat sich jedenfalls innerhalb dieser 16 Jahre so hochgedient, daß er jetzt die wichtigste Stelle im Landtag einnimmt: als Führer der Opposition. Und das will etwas heißen, denn Opposition machen ist nicht so leicht wie das Regieren.

(Heiterkeit)

— Ja! Wir merken das auch in Bonn.

(Erneute Heiterkeit)

Ich will nicht viele Worte machen. Lieber Erich Großkopf, auch von mir persönlich herzliche Glückwünsche, und bleiben Sie, wie Sie sind. Das wünschen Ihre Freunde und die Feinde in den etwas abgetönten Nuancen.

(Abg. Dr. Großkopf [CDU]: Herzlichen Dank! — Schriftführer Abg. Borsche überreicht Blumen)

Ich bitte nun Herrn Schriftführer Abg. Reitz, die Namen der Mitglieder des Hohen Hauses zu verlesen. Die Damen und Herren Abgeordneten bitte ich mit Ja zu antworten.

(Namensaufruf — Es fehlen entschuldigt die Abg. Adam Schmitt, Dr. Ludwig Schneider und Wittwer)

Ich stelle fest, daß das Haus beschlußfähig ist. Die Tagesordnung ist Ihnen zugegangen. Werden gegen diese Tagesordnung Einwendungen erhoben? — Das ist nicht der Fall. Dann ist die Tagesordnung angenommen.

Meine Damen und Herren, jetzt habe ich noch eine zweite schöne Aufgabe: Ich freue mich, den bisherigen

Alterspräsident Wagner

Präsidenten des Hessischen Landtags, Herrn Staatsminister a. D. Heinrich Zinnkann, in unserer Mitte begrüßen zu können.

(Allgemeiner Beifall)

Ich darf als Alterspräsident für die außerordentlich nette Geste des Erscheinens des bisherigen Präsidenten an der Stätte seiner früheren Wirksamkeit danken, und ich hoffe, daß er sich noch oft hier sehen lassen wird.

Meine Damen und Herren, am Ende der letzten Sitzung des alten Landtags habe ich eine Rede halten müssen, und dabei habe ich Sie gebeten, sich während des Wahlkampfes so zu verhalten, daß man sich nach der Wahl gegenseitig wieder in die Augen sehen kann. Nach meinen Beobachtungen und auch nach dem Studium der Presse habe ich mit großer Genugtuung festgestellt, daß diese meine Bitte beachtet worden ist und daß die erste und größte Tugend auch der Demokratie, nämlich dem Gegner gegenüber Ritterlichkeit zu üben, nicht allzu grob verletzt worden ist.

(Na, na! bei der SPD)

Dafür möchte ich herzlich danken.

— Gibt es Widerspruch?

(Heiterkeit)

In den Landtag sind 17 neue Mitglieder aufgenommen worden, also beinahe 20 Prozent, ein Fünftel. Ich habe mir bei der Eröffnung des vorigen Landtags erlaubt, an Hand der Tendenz der Statistiken eine Analyse vorzunehmen, um festzustellen, wie sich der Prozeß der Auslese bei den Abgeordneten auf den Landtag ausgewirkt hat und wie durch diese Auslese die „Auserlesenen“ zur Elite der Politiker gehören. Ich brauche darüber nichts mehr zu sagen; Sie können meine damaligen Ausführungen nachlesen, wenn Sie daran interessiert sind. Ich heiße diese 17 neuen Abgeordneten herzlich willkommen und hoffe, daß sie sich hier wohlfühlen, daß ihre Hoffnungen, die sie an das Mandat knüpfen, sich erfüllen werden und daß sie länger als vier Jahre diesem Hohen Hause angehören werden. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, daß diese Abgeordneten mit den besten Absichten und mit dem leidenschaftlichen Wunsch, ihr ganzes Können, ihre ganzen Erfahrungen, ihr ganzes Wissen in den Dienst ihrer Aufgaben zu stellen, in den Landtag kommen, um das Beste zu leisten. Ich bin auch überzeugt, daß sie genauso wie die alten Mitglieder leidenschaftlich bestrebt sein werden, bei den vielen Aufgaben, die auf diesen Landtag zukommen werden, die beste Lösung zu finden. Das wollen wir alle. Und so möchte ich der zukünftigen Regierung einen sehr flotten Start und uns allen mit der Regierung eine gute Fahrt für die nächsten vier Jahre wünschen.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren! Wir kommen zu Punkt 2:

Beschlußfassung über die weitere Gültigkeit der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags

Dazu liegt ein

Antrag des Abg. Seiboth (GDP/BHE) und Genossen

— Drucks. Abt. I Nr. 1 —

vor. Ich nehme an, daß Sie den Antrag kennen. Er hat folgenden Wortlaut:

„Der Landtag wolle beschließen:

Im § 8 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags wird das Wort „sieben“ durch das Wort „fünf“ ersetzt.“

Der § 8 der Geschäftsordnung, und zwar Abs. 1, hat jetzt folgenden Wortlaut:

Alterspräsident Wagner

„(1) Fraktionen sind Vereinigungen von mindestens sieben Abgeordneten. Die Bildung einer Fraktion, ihre Bezeichnung, die Namen der Mitglieder und Gäste sowie des Vorsitzenden und seines Stellvertreters sind dem Präsidenten schriftlich mitzuteilen.“

Das Wort „sieben“ soll also durch das Wort „fünf“ ersetzt werden. Wünscht jemand dazu das Wort? Das ist nicht der Fall. Ich mache den Vorschlag, diesen Antrag an den Ältestenrat zu überweisen. Die Sache eilt ja nicht. Dort kann man sich dann darüber aussprechen.

(Abg. Dr. Großkopf [CDU]: Einverstanden!)

Wird Widerspruch erhoben? Das ist nicht der Fall. Dann ist so beschlossen.

Wir kommen jetzt zum dritten Punkt der Tagesordnung.

(Abg. Dr. Großkopf [CDU]: Erst über die Geschäftsordnung beschließen! — Abg. Dr. Hans Wagner [CDU]: Es muß erst die Beschlußfassung über die weitere Gültigkeit der Geschäftsordnung erfolgen!)

— Verzeihung! Wir müssen zunächst über die weitere Gültigkeit der Geschäftsordnung beschließen. Die Damen und Herren, die für die Weitergeltung der Geschäftsordnung stimmen wollen, bitte ich um das Handzeichen. — Wer ist dagegen? — Die alte Geschäftsordnung bleibt also weiterhin gültig.

Wir kommen nun zu Punkt 3:

Wahl des Präsidiums

Zunächst

a) Wahl des Präsidenten

Liegen dazu Vorschläge vor?

Abg. Arndt (SPD):

Ich schlage namens der sozialdemokratischen Fraktion den Kollegen Franz Fuchs vor.

Alterspräsident Albert Wagner:

Werden noch andere Vorschläge gemacht? — Das ist nicht der Fall. Ist das Haus damit einverstanden, daß wir diese Abstimmung öffentlich vornehmen?

(Zustimmung)

Dann darf ich die Damen und Herren, die dem Vorschlag des Herrn Abg. Arndt zustimmen wollen, bitten, eine Hand zu erheben. — Ich danke Ihnen. Die Gegenprobe bitte. — Ich stelle fest, daß Herr Abg. Franz Fuchs einstimmig zum Präsidenten des Hessischen Landtags gewählt worden ist. Meine Tätigkeit als Alterspräsident ist damit beendet. Ich gebe nunmehr das Amt des Präsidenten in die besseren Hände des wirklichen Präsidenten zurück.

(Präsident Fuchs übernimmt unter allgemeinem Beifall den Vorsitz)

Präsident Fuchs:

Meine sehr gerehrten Damen und Herren! Lassen Sie mich zunächst auch mit einem Glückwunsch beginnen. Herr Kollege Dr. Großkopf, ich hatte bisher noch nicht Gelegenheit, Ihnen zu Ihrem heutigen Geburtstag zu gratulieren. Ich möchte das, wie das der Herr Alterspräsident vorhin schon getan hat, in meiner Eigenschaft als jetzt amtierender Präsident im Namen des Hessischen Landtags tun. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft!

Und nun lassen Sie mich beginnen mit einem Dank an den Herrn Alterspräsidenten, der in so bewährter Weise hier seines Amtes gewaltet hat.

Meine Damen und Herren, Sie haben mich soeben zum Präsidenten dieses Hohen Hauses gewählt. Ich danke Ihnen aufrichtig für diese Ehre und für das Vertrauen, das Sie mir durch diese Wahl geschenkt haben. Ich versichere Ihnen, daß ich mich stets bemühen werde, dieses hohe Amt im Sinne einer freiheitlichen Demokratie objektiv, unparteiisch und gewissenhaft zum Segen unseres Landes Hessen wahrzunehmen. Sie, meine Damen und Herren, darf ich bitten, mich hierbei zu unterstützen, um mir die Bürde meines Amtes zu erleichtern. Wenn sich auch die Unwetterwolken am außenpolitischen Himmel anscheinend etwas verzogen haben, so sollten doch die vergangenen gefährvollen Wochen uns allen, gleichgültig welchen Parteien wir angehören, stets vor Augen halten, daß ein Land Gefahren von außen und selbstverständlich auch von innen nur dann standhalten kann, wenn es gewillt ist, alles zur Sicherung seiner Freiheit zu tun. Das dürfte wohl neben der Tages- und Parteienpolitik, neben Koalitionsfragen und Gesetzgebungsbefugnissen als Parlament unsere größte und vornehmste Aufgabe sein. Ein guter Demokrat kann sich aber erst dann frei fühlen, wenn er aus Einsicht und nicht aus Willkür handelt.

Und wenn mein Amtsvorgänger, Herr Präsident Heinrich Zinnkann, am Schlusse seiner Rede anlässlich der Eröffnung dieses neuen Plenarsaals zum Ausdruck gebracht hat, daß in diesem Hohen Hause achtungsvolles Verhalten aller Abgeordneten untereinander eine Atmosphäre des guten Willens schaffen möge, so möchte ich das heute noch einmal ganz besonders unterstreichen, denn nur dann wird es möglich sein, die auf uns zukommenden Aufgaben gemeinsam zu lösen. Lassen Sie uns also unter Wahrung unserer verschiedenen Auffassungen doch schließlich gemeinsam beweisen, daß die Demokratie auch schwierigen Situationen gewachsen ist.

Ich möchte meine Ausführungen noch mit einem herzlichsten Dank an meinen Amtsvorgänger, Herrn Präsidenten Heinrich Zinnkann, schließen. Er war für uns alle mehr als nur Präsident dieses Hohen Hauses. Welch ein grenzenloses Vertrauen hatten wir alle ohne Unterschied der Partei zu ihm! Und wenn er hier oben an meiner Stelle stand und die hochgehenden Wogen um ihn brandeten, war er für uns alle der ruhende Pol. Mit diesem schönen Hause, mit seinen wundervollen Räumen, das er gewissermaßen uns und dem Lande Hessen als Abschiedsgeschenk gegeben hat, wird sein Name immer verbunden sein, so daß wir ihn nie vergessen werden. Ich für meine Person kann ihm wohl kaum besser danken, als ihm zu versprechen, zu versuchen, in seinem Sinne so fortzufahren, wie er es in den vergangenen acht Jahren hier getan hat.

In diesen Dank schließe ich auch die übrigen Mitglieder des Präsidiums ein, die ja, wie uns allen bekannt, mit dem Ende der vergangenen Legislaturperiode aus diesem Hohen Hause ausgeschieden sind.

Lassen Sie uns also gemeinsam an die Arbeit gehen, zum Wohle des Landes Hessen, zum Wohl der hessischen Bevölkerung und damit zum Wohle eines geeinten deutschen Vaterlandes.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren! Ich rufe nun auf Punkt 3b:

Wahl der Vizepräsidenten des Landtags

Darf ich um Vorschläge bitten? Herr Abg. Dr. Großkopf!

Abg. Dr. Großkopf (CDU):

Im Namen der Christlich-Demokratischen Union schlage ich für das Amt des I. Vizepräsidenten Herrn Abg. Walter Jansen vor.

*Präsident Fuchs***Präsident Fuchs:**

Herr Abg. Kohl!

Abg. Kohl (FDP):

Für die Fraktion der Freien Demokratischen Partei schlage ich als II. Vizepräsidenten Herrn Abg. Dr. Erich Mix vor.

Präsident Fuchs:

Der III. Vizepräsident, meine Damen und Herren, soll ja bekanntlich erst gewählt werden, wenn über die Geschäftsordnung entschieden ist. Darüber liegt wohl ein Übereinkommen vor.

Sie haben die Vorschläge gehört. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Ich glaube, Sie sind damit einverstanden, wenn ich auch diese Wahlen per Akklamation vornehmen lasse. Zunächst die Wahl des I. Vizepräsidenten. Dafür ist Herr Abg. Jansen vorgeschlagen worden.

(Abg. Arndt [SPD]: Beide Vizepräsidenten können zusammen gewählt werden!)

— Wir können auch beide Vizepräsidenten in einem Wahlgang wählen. Als I. Vizepräsident ist Herr Abg. Jansen, als II. Vizepräsident Herr Abg. Dr. Mix vorgeschlagen worden. Die Damen und Herren, die damit einverstanden sind, daß die beiden genannten Herren als I. und II. Vizepräsidenten fungieren, darf ich um das Handzeichen bitten. — Danke sehr! Die Gegenprobe bitte. — Hat sich jemand der Stimme enthalten? — Ich stelle die einstimmige Zustimmung des Hohen Hauses fest. Ich darf Sie, Herr Kollege Jansen und auch Sie, Herr Kollege Dr. Mix, zu dieser Wahl recht herzlich beglückwünschen. Ich hoffe, wir werden so gut zusammenarbeiten, wie das auch bei Ihren Amtsvorgängern der Fall gewesen ist.

(Allgemeiner Beifall)

Wir kommen nun zu Punkt 3c der Tagesordnung:

Wahl der Schriftführer des Landtags

Darf ich um Vorschläge bitten, Herr Abg. Arndt.

Abg. Arndt (SPD):

Ich schlage namens der sozialdemokratischen Fraktion als Schriftführer vor Frau Kollegin Ruth Horn und die Kollegen Gustav Krämer, Heribert Reitz und Hans-Otto Weber.

Präsident Fuchs:

Herr Abg. Dr. Großkopf!

Abg. Dr. Großkopf (CDU):

Ich schlage namens der Fraktion der Christlich-DEMokratischen Union Frau Abg. Hildegard Schnell und Herrn Abg. Fritz Bruder vor.

Präsident Fuchs:

Werden weitere Vorschläge gemacht? — Das ist nicht der Fall. Sie haben die Namen der Vorgeschlagenen gehört. Die Damen und Herren, die mit der Wahl dieser Schriftführer einverstanden sind, bitte ich um das Handzeichen. — Danke sehr! — Die Gegenprobe bitte. — Hat sich jemand der Stimme enthalten? — Ich stelle fest, daß die Genannten einstimmig zu Schriftführern gewählt worden sind. Ich darf die gewählten Damen und Herren zu dieser Wahl auf das herzlichste beglückwünschen und Ihnen gute Erfolge für Ihre zukünftige Arbeit wünschen.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren! Wir kommen nunmehr zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Einrichtung der ständigen Ausschüsse des Landtags

— Drucks. Abt. V Nr. 6 —

Sie haben die Drucksache Abteilung V Nr. 6 vorliegen. In dieser Vorlage zu Punkt 4 der Tagesordnung ist zum Ausdruck gebracht, welche Ausschüsse eingerichtet werden, und in dieser Vorlage ist auch die Zahl der Mitglieder der Ausschüsse sowie deren Verteilung auf die einzelnen Fraktionen enthalten. Ich frage, ob zu dieser Vorlage das Wort gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall. Die Damen und Herren, die dieser Vorlage ihre Zustimmung erteilen wollen, bitte ich um das Handzeichen. — Danke sehr. Gegenprobe. — Hat sich jemand der Stimme enthalten? — Ich stelle Ihre einstimmige Zustimmung fest. Die Ausschüsse werden also in der vorgesehenen Reihenfolge und in der vorgesehenen Stärke gebildet werden. Damit ist auch Punkt 4 unserer heutigen Tagesordnung erledigt.

Ich rufe auf Punkt 5 der Tagesordnung:

Wahl von drei Mitgliedern des Wahlprüfungsgerichts gemäß Artikel 78 der Verfassung des Landes Hessen

— Drucks. Abt. V Nr. 7 —

Hierzu liegt eine Vorlage in den Drucks. Abt. V Nr. 7 vor. Als Mitglieder des Wahlprüfungsgerichts sind von der Fraktion der SPD die Abgeordneten Arndt und Frau Platiel sowie von der Fraktion der CDU Abg. Dr. Holtzmann vorgeschlagen worden. Die Damen und Herren, die diesen Vorschlägen zustimmen wollen, bitte ich um das Handzeichen. — Danke sehr. Ich bitte um die Gegenprobe. — Hat sich jemand der Stimme enthalten? — Bei Stimmenthaltung der Betroffenen darf ich feststellen, daß die Genannten als Mitglieder des Wahlprüfungsgerichts gewählt worden sind.

Ich rufe auf den Punkt 6 der Tagesordnung:

Entgegennahme einer Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten gemäß Artikel 113 Abs 2 der Verfassung des Landes Hessen

Meine Damen und Herren! Der Herr Hessische Ministerpräsident hat mir unter dem heutigen Datum folgendes Schreiben zugeleitet:

„Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Bevölkerung des Landes Hessen hat am 11. November 1962 ihre Abgeordneten zum Landtag neu gewählt. Der neu gewählte Landtag ist heute erstmals zusammengetreten.

Nach Artikel 113 Absatz 2 der hessischen Verfassung erkläre ich namens der Hessischen Landesregierung den Rücktritt des Kabinetts. Die bisherige Landesregierung wird die laufenden Geschäfte gemäß Artikel 113 Absatz 3 der hessischen Verfassung bis zu deren Übernahme durch die neue Landesregierung weiterführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Dr. Zinn.“

Wir haben diese Erklärung zur Kenntnis genommen.

Meine Damen und Herren, damit wären wir am Ende der heutigen Tagesordnung. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Mitwirkung. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß wir hier in Kürze wieder zu wichtigen Entscheidungen zusammentreten werden. Im übrigen wünsche ich Ihnen ein gutes Wochenende und eine gute Heimreise.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11.35 Uhr)